

Tagesandacht
Donnerstag, 02. April 2020
Kirchenbezirk Calw-Nagold
Lehrtext: Lukas 2,28-30

Votum

L (Liturg/in): Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A (alle): Amen.

Responsorium

L: Die Nacht ist vergangen, der Tag ist herbeigekommen.

A: Lasset uns wachen und nüchtern sein und abtun, was uns träge macht.

L: Lasset uns Gott, dem Vater, Lob und Dank sagen.

A: Dass wir uns freuen der Tat des Erlösers vom ersten Morgenlied an bis zur Ruhe der Nacht.

L: Herr, tue meine Lippen auf,

A: dass mein Mund Deinen Ruhm verkündige.

L: Gott, gedenke mein nach Deiner Gnade.

A: Herr, erhöre mich mit Deiner treuen Hilfe. Amen.

Morgensegen

L: Das walte Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Ich danke Dir, mein himmlischer Vater, durch Jesus Christus, Deinen lieben Sohn, dass Du mich diese Nacht vor allem Schaden und Gefahr behütet hast, und bitte Dich, Du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Übel, dass Dir all mein Tun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, meinen Leib und Seele und alles in Deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, dass der böse Feind keine Macht an mir finde.

Stille / Stilles Gebet

...

Leitvers zum Abschluss der Stille

Oculi nostri ad Dominum Deum. Unsere Augen sehn stets auf den Herren.

Lesung (Lehrtextwort des Tages der Herrnhuter Brüdergemeinde)

Simeon nahm das Kind auf seine Arme und lobte Gott und sprach: Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen (Luk. 2,28-30)

Auslegung

„Ich sehe was, was du nicht siehst“ – haben wir als Kinder gerne gespielt und darauf gesetzt, dass die anderen möglichst lange brauchen, bis sie erraten haben, was gemeint ist.

Was mag der greise Simeon gesehen haben? Ein einfaches Paar aus dem Provinznest Nazareth, das nach der Geburt ihres Kindes das übliche Opfer darbringen will? Nichts Besonderes also? Und trotzdem hebt er einen Lobgesang an, der in der christlichen Tradition als „Nunc dimittis“ im Stundengebet täglich gesungen wird und zum Nachtgebet der Kirche gehört.

Was sehen wir in diesen Tagen? Eine ernste, nie gekannte Bedrohung der Menschen auf der ganzen Welt durch ein Virus, dessen Folgen noch völlig unabsehbar sind? Gezieltes aber teilweise auch unsicheres und hilfloses Agieren?

Simeon hat mit den Augen des Glaubens erkannt, dass das Kind auf seinen Armen der Heiland, der Retter, das Heil der ganzen Welt ist. Der, der die ganze Welt in seinen Händen hält und nicht fallen lässt und versprochen hat, bei uns sein alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt. 28,20)

Solche Augen brauchen auch wir. Augen der Hoffnung, die weiter sehen. Augen der Liebe, die tiefer sehen. Und Augen des Glaubens, denn die sehen alles in einem anderen Licht.

Deshalb können wir beten: Gott, lass dein Heil uns schauen, auf nichts Vergängliches trauen, nicht Eitelkeit uns freun; lass uns einfältig werden und vor dir hier auf Erden, wie Kinder fromm und fröhlich sein. (EG 482,5)

Fürbitten

Liturg/in beginnt – und jeweils nach rechts in der Reihe wird je eine Fürbitte weiter gelesen

L: Für diesen Tag, für unsere Arbeit und die Ruhe, für unser Tun und Lassen, für die Gemeinschaft bei uns lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

1: Für die Kirche in unserer Stadt und unserem Bezirk, für alle Dienste und Werke, für alle Haupt- und Ehrenamtlichen lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

2: Für die Kirche in unserem Land, für alle leitend Verantwortlichen und alle Stillen, für die Gemeinschaft der verschiedenen Landeskirchen und der Konfessionen miteinander lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

3: Für unser Land und unsere Regierung, für alle politisch und wirtschaftlich und sozial Verantwortlichen, für Gemeinwohl, Recht und Gerechtigkeit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

4: Für unsere Welt mit all den Kriegen und Katastrophen, Verfolgungen und Unterdrückungen. Für Frieden und Versöhnung lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

5: Für diese Zeit und das Miteinander aller; für die ganze Menschheitsfamilie, die gerade in Aufruhr ist und beladen mit Krankheit und Angst. Für Heilung von Krankheit, für Bewahrung vor Ansteckung. Für wirksame Mittel gegen die Ausbreitung des Virus und seine Wirkungen, um ihn einzuschränken und zum Erliegen bringen zu können. Für Heil und Wohl und Gesundheit lasst uns bitten ... A: Herr, erbarme Dich.

Vaterunser

L: Lasst uns weiter miteinander, voreinander und füreinander beten ...

A: Vater unser im Himmel, geheiligt werde dein Name, dein Reich komme, dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden, unser tägliches Brot gib uns heute, und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen, denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, in Ewigkeit. Amen.

Gemeinsames Lied

EG 452,1: Er weckt mich alle Morgen, / Er weckt mir selbst das Ohr. / Gott hält sich nicht verborgen, / führt mir den Tag empor, / dass ich mit Seinem Worte / begrüß das neue Licht. / Schon an der Dämmerung Pforte / ist Er mir nah und spricht.

Segen

L: Es segne und behüte uns Gott, der Allmächtige und Barmherzige; Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A: Amen.

Dekan Erich Hartmann, Calw

